

NDB-Artikel

Burchard Bischof von Cambrai (seit 1114), † 3.1.1130.

Leben

B., Geistlicher des Aachener Münsterstifts, holte 1110 als besonderer Vertrauter Heinrichs V. dessen Braut aus England ein. 1114 wurde er nach dem Tode des heiligen Odo vom Kaiser zum Bischof von Cambrai vorgeschlagen, nachdem zuvor sein Freund →Norbert von Xanten diese Würde abgelehnt hatte, und wurde in Cambrai einhellig von Klerus und Volk gewählt. Jedoch versagten ihm infolge des Investiturstreites Rom und der Erzbischof von Reims Investitur und Weihe. Erst nach zweimaligem Besuch in Rom erwirkte B. die päpstliche Anerkennung und wurde danach am 4.7.1116 in Reims geweiht; seit diesem Jahre zählte er die Jahre seines Pontifikats. Wiederholt findet man ihn im kaiserlichen Gefolge, zu Antwerpen (1119), zu Aachen (1122, 1128). 1123 erreichte er auf dem Laterankonzil die Rückgabe des von seinem Sprengel abgezweigten Teils der Kirche von Arras. 1125 überbrachte er von der Krönung Lothars von Supplinburg in Aachen zusammen mit dem päpstlichen Legaten die Wahlanzeige nach Rom.

Literatur

Continuatio Gestorum episcoporum Cameracensium (1051–1179), in: MG SS VII, S. 525;

Gesta Burchardi episc. Camerac. (1114–27), in: MG SS XIV, S. 212–24;

Chron. s. Andrae Castri Cameracesii (1001–1133), in: MG SS VII, S. 526–50;

A. Wauters, Table chronol. des Chartes et Diplômes imprimés concernant l'hist. de la Belgique, T. II, Brüssel 1868 (*darin: Regg. d. Urkk. B.s 1116–30*);

G. Meyer v. Knonau, Jbb. d. Dt. Reiches unter Heinr. IV. u. Heinr. V., 1890–1909, Bd. 6 u. 7., u. unter Lothar v. Supplinburg, hrsg. W. Bernhardi, 1879;

LThK;

Dict. Hist. Géogr. X, 1938, Sp. 1230 f. (*L*).

Autor

Walter Kaemmerer

Empfohlene Zitierweise

, „Burchard“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 24-25 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
